

Vorwort	9
Einleitung – Warum die Auseinandersetzung mit Karl Barths Theologie der Krankheit heute noch spannend ist	13
Teil I	24
Krankheit als Verschattung (1947) – Barths aufschluss- reiche Erkenntnisbewegung in den fünfziger Jahren	25
1. Krankheit als Gefährdung und nicht zu tolerierende Schattenseite der Schöpfung	25
2. Krankheit und Altern als unheimliche Nachbar- schaft – Zwischen der guten Schattenseite endlicher Existenz und dem Nichtigen (1950)	30
Chaosüberwindung und Zeichenmanagement im Raum gefährdeter Schöpfung (1951)	37
1. Der Zugang: Gesundheit als Kraft des Menschseins	37
2. Krankheit als Aspekt der geschöpflichen Endlichkeit (I.)	39
3. Krankheit als Aufstand und Einbruch des Chaos (II.)	43
4. Krankheit als Macht der Sünde und Zeichen des Gerichts (III.)	46

Radikale Erbarmenspraxis in der Bewegung Gottes zum Menschen – Krankheit im Horizont der Christologie (1954)	51
1. Heilungshandeln als Performanz der Gottes- herrschaft	52
2. Die Zielbestimmung der Heilungshandlungen	54
3. Das Wunder der göttlichen Zuwendung zu leiblicher Existenz	55
4. Die Leiblichkeit der Erlösung	58
5. Gottes Erbarmenspraxis als Widerwille – Die Kritik eines abstrakten Theismus der Allmacht	65
6. Der Kampf gegen das Nichtige	67
7. Krankenheilungen – Zeichen des Kommenden unter einem doppelten Vorbehalt	68
 Diakonie – Krankheit im Kontext des Auftrags der christlichen Gemeinde (1959)	 77
 Teil II	 82
 Stärken der Barthschen Position angesichts gegenwärtiger Herausforderungen	 83
1. Theologische Bereinigungen, Korrekturen und Religionskritik	83
2. Theologischer Realismus in einer Welt der modernen Medizin	90
3. Ein christusbezogener Humanismus	98
4. Gott als barmherziger und schöpferischer Kritiker des Lebens	104
5. Annäherungen an eine Phänomenologie des Krankheitslebens	110
6. Erbarmen in einer Welt von Verträgen	115

Produktive Modellkonflikte in Barths Theologie – ausgehend von seiner Theologie der Krankheit	121
1. Güte der Schöpfung	121
2. Vorsehung, Gottes Wille und Widerwille	124
3. Radikale Hoffnung	125
4. Tod als Teil des Lebens oder als Feind Gottes	127
5. Wiederherstellung oder Verwandlung der Schöpfung?	129
6. Wie viel Zeichen, wie viel Ereignis?	133
7. Menschen als Gefährder des Menschen	135
 Teil III	 142
 Impulse für die Gegenwart	 143
1. Was ist der Beitrag einer theologischen Sicht auf Krankheit? – Die Ambivalenz der Zeichen, oder: Gleichnisse	144
2. Die Doppelseite des Fragments leben –. Klage und Gleichnis	149
3. Schwellenwerte – Wann ist von Schattenseiten, ab wann von Chaoseinbruch zu sprechen?	160
4. Mit Karl Barth auf die Covid-19-Pandemie zurückblicken	164
5. Die Metaphorik des Kampfes – gefährlich und notwendig	170
6. Chronische Krankheit und die Gefahr des Vitalismus	174
7. Behinderung ist keine Krankheit, aber ...	177
8. Die Erbarmenspraxis derer, die im Schatten stehen	187
9. Ermöglichende und erschöpfende Organisationen	192

8 Inhalt

10. Vergeblichkeitserfahrungen und radikal verwegene Hoffnung angesichts einer sicheren Niederlage	198
11. Der Geist des Mitleidens, der Liebe und des Trostes	208
Schluss	213
Literaturverzeichnis	219